



Versammlung der Regionen Europas: Bericht 2009 zu Händen der Zentralschweizer Regierungen

Die Versammlung der Regionen Europas (VRE) ist das grösste unabhängige Netzwerk der Regionen in Europa. Sie zählt 270 Regionen aus 33 Ländern und 13 interregionale Organisationen zu ihren Mitgliedern. Das Ziel der VRE ist

- das Subsidiaritätsprinzip in der regionalen Demokratie zu fördern,
- den politischen Einfluss der Regionen Europas bei den Europäischen Institutionen zu stärken,
- die Regionen bei der Erweiterung Europas und bei der Globalisierung zu unterstützen,
- die interregionale Zusammenarbeit in ganz Europa und darüber hinaus zu entwickeln.

Die Zentralschweizer Kantone sind Mitglieder der VRE. Gestützt auf der VRE-Vereinbarung vom 14. Oktober 2004 engagieren sie sich gemeinsam in der VRE.

Vom 25. bis 27. November 2009 fand die Hauptversammlung in Belfort, Franche-Comté (F), statt. Einge-laden wurde zu einer Konferenz, die sich nur wenige Tage vor der Klimakonferenz in Kopenhagen unter dem Titel „Energising Europe: Nachhaltige regionale Innovation und Vielfalt für Wachstum und Beschäfti-gung“ mit dem Klimawandel und der Energiepolitik beschäftigte. Gegen 600 regionalpolitische Vertreter und Fachexperten aus ganz Europa diskutierten engagiert in interaktiven Workshops, Open Space und anderen Formen. Die Regionen Europas appellierten an nationale Entscheidungsträger, ihnen mehr Rech-te in Umweltfragen zu übertragen. „Diese Umwelt- und Energiekrise verlangt jenseits der Nationalstaaten nach breiter Resonanz. Die Antworten auf die Krise werden wirkungslos bleiben, wenn die Regionen nicht in die gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels einbezogen werden.“ Am Schluss der Hauptversammlung verabschiedeten die Delegierten einen Aufruf. Der „Aufruf von Belfort“ befindet sich in der Beilage.

Dr. Othmar Filliger, ZRK-Konferenzsekretär und Mitglied der Europa-Delegation der ZRK

Beilage

Aufruf von Belfort

Kurz vor dem Gipfel von Kopenhagen wurde deutlich, dass wir, die europäischen Regionen, nunmehr die Hauptakteure der Energierevolution sind, die unsere Mitbürger im Zusammenhang mit dem Kampf gegen den Klimawandel erwarten.

Nach den Erklärungen des letzten Gipfels in Singapur erscheint das Fehlen verbindlicher Zusagen der Verhandlungspartner des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen zum Klimawandel heute das wahrscheinlichste Szenario. Diese Unsicherheit ist ebenso bedauerlich wie schädlich, und wir können uns nicht erlauben, nicht zu reagieren.

Mit diesem Text appellieren die Regionen der VRE daher an die Aufmerksamkeit der Verhandlungspartner und deren starkes Engagement für die Unterstützung und Umsetzung einer ambitionierten Klimapolitik die den energiepolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts entspricht.

Die weit reichende Antwort, nach der unsere Umwelt- und Energiekrise ruft, kann keinesfalls von Ländern alleine gegeben werden. Sie wird nicht die geringste Wirkung haben, wenn sie nicht die Regionen in die gemeinsamen Anstrengungen einbezieht, die der Klimawandel fordert.

Um sich davon zu überzeugen, braucht man nur die Daten des zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Weltklimarat) heranzuziehen, denen zufolge davon ausgegangen wird, dass 50 bis 70% der Massnahmen zur Anpassung und Minderung unabhängig von den an die Regionen übertragenen dezentralisierten Kompetenzen auf subnationaler Ebene umgesetzt werden.

Zahlreiche europäische Regionen erarbeiten politische Massnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien und fördern aktiv die Energieeffizienz auf ihrem Gebiet. Und es sind auch die Regionen, die heute bereits einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten, ohne darauf zu warten, dass es den Staaten in Kopenhagen gelingt, eine ehrgeizige Vereinbarung zu treffen.

Dank dieser weitsichtigen Energiepolitik tragen die Regionen nicht nur zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels bei, sondern sie eröffnen auch den Volkswirtschaften neue Horizonte und den Bürgerinnen und Bürgern neue Perspektiven.

In diesem Sinne und als Mitgliedsregionen der Versammlung der Regionen Europas (VRE) sind wir der Auffassung, dass eine verantwortungsvolle europäische Lösung auf Innovation basieren und der Vielfalt der Regionen Rechnung tragen muss und dass eine solche Lösung nur unter diesen Voraussetzungen zur nachhaltigen Konjunkturbelebung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen kann. Aus diesem Grund:

1. erkennen wir an, dass der Klimawandel soziale, wirtschaftliche und umweltpolitische Konsequenzen hat, die alle Regionen dieser Welt betreffen und dass diese Tatsache bei allen Hilfs- und Entwicklungspolitiken und der Finanzierungen berücksichtigt werden sollte.

2. sind wir uns der Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gesellschaften und auf die Gesundheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bewusst. Wir sind davon überzeugt, dass die Regionen unverzüglich angemessene Strategien erarbeiten müssen, um zukünftigen, durch den Klimawandel hervorgerufenen Krisen vorgeifen zu können.
3. erkennen wir an, dass Städte, lokale und regionale Behörden entscheidend sind, wenn es um praktische Klimaschutzaktivitäten geht und dass Sie, wenn sie mit echten Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet sind, das Potential haben, die Führung bei der Verringerung von Emissionen zu übernehmen um sicherzustellen, dass ehrgeizige Ziele bezüglich der Reduzierung von Treibhausgasen erreicht werden.
4. werden wir auch weiterhin die bestehenden Formen der Zusammenarbeit zwischen lokalen und regionalen Behörden stärken und bewährte Praktiken der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, alternative Energiequellen und grüne Technologien, fördern.
5. sind wir der Auffassung, dass die Regionen zusammenarbeiten müssen, und dies auch über die europäischen Grenzen hinweg, um die Instrumente und Methoden zu definieren, die für eine Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und für deren Abschwächung notwendig sind.
6. rufen wir die nationalen Regierungen und die internationalen Institutionen dazu auf, das Subsidiaritätsprinzip sowie die Rolle der Regionen im Kampf gegen den Klimawandel, insbesondere im Hinblick auf die 15. Konferenz der Verhandlungspartner in Kopenhagen und die Post-Kyoto-Verhandlungen, anzuerkennen und ihnen uneingeschränkt Rechnung zu tragen.
7. unterstreichen wir, dass die energiepolitischen Herausforderungen nicht ausschliesslich mit technischen Mitteln angegangen werden können und dass zusätzliche Strategien erforderlich sind, die darauf abzielen, in Europa das Bewusstsein der Allgemeinheit zu schärfen und eine Energiesparkultur zu fördern.
8. bereiten wir uns darauf vor, die Chancen für eine dezentralisierte Versorgung, die uns die erneuerbaren Energiequellen bieten, zu ergreifen; die Möglichkeiten, die den Unternehmen und der Industrie durch die auf globaler Ebene beschlossene Reduzierung der Treibhausgasemissionen geboten werden, auszuschöpfen und zu fördern; in erneuerbare Energien, energiesparende Gebäude und Ausrüstungen, CO₂-arme Technologien und umweltfreundliche Infrastrukturen zu investieren.
9. werden wir alles daran setzen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern ungeachtet ihres Geschlechts, ihres Alters und ihrer sozialen Herkunft durch eine verantwortungsvolle Energie- und Klimapolitik neue Chancen geboten werden und dass eine solche Politik dazu beiträgt, die derzeitigen Wirtschaftskrise und deren Folgen in den Regionen zu überwinden.